

## 4000 Akten mit Historie ziehen um ins Rathaus

**Archiv des Geschichtsvereins** in neuen Räumen. Die Ehrenamtler kümmern sich nun auch um das Zeitungs- und Kulturarchiv der Stadt.

**Eschweiler.** Sie waren die Seele beim Aufbau eines Archivs des Eschweiler Geschichtsvereins: Hans und Hilde Glenewinkel. 20 Jahre lang sammelten sie Dokumente und Literatur zur hiesigen Heimatgeschichte, erweiterten unermüdlich den vorhandenen Bestand. Leider – die Eheleute sind inzwischen beide tot – konnten sie jetzt den Einzug von 4000 (!) Akten und Büchern in das neue Domizil des Archivs nicht mehr miterleben. Es befindet sich jetzt unterhalb der Stadtbücherei im Rathaus, wo früher die Volkshochschule untergebracht war. Im Rahmen eines Tages der Offenen Tür übergaben Geschichtsvereins-Vorsitzender Simon Küpper und Bürgermeister Rudi Bertram die Archiv-Räume ihrer Bestimmung.

Vor dem Umzug waren die Bestände zehn Jahre lang dankenswerter Weise in der Schule Eichendorffstraße „gebunkert“. Eine Interimslösung auch mit Nachteilen: Die Räume dort hatten keine Fenster und waren nicht beheizt. So erinnert sich Leo Braun mit Schmunzeln daran, oft mit einem Elektroofen dort angerückt zu sein, um die Archivarbeit etwas bequemer zu gestalten.

Erwähnte 4000 Bestände waren im September in 200 Bücherkartons verpackt, dann auf zwei Lkw geladen und von der Eichendorff- zur Indestraße ans Rathaus gebracht worden. Für Transport sowie Be- und Entladung war ein professionelles Unternehmen verpflichtet worden. Das Einräumen und Katalogisieren der Dokumente und Bücher in den letzten beiden Monaten besorgten aber dann viele fleißige Ehrenamtler aus Reihen des Eschweiler Geschichtsvereins.

### Fleißige Helfer

Im Einzelnen waren dies das Archiv-Team mit Hilde Viehöfer, Claudia Niederhäuser, Armin Gille und Manfred Berndt sowie Hans Rohde, Hans Nelles, Michael Jörres, Marianne Wetzeler und Leo Braun. Sie begrüßte Vorsitzender Simon Küpper besonders – und auch die älteste Besucherin: eine hellwache, an Geschichte und Geschicken der Stadt Eschweiler interessierte Berna Sperlich, Witwe des einstigen Stadtdirektors Bernhard Sperlich.

Simon Küpper: „Wir werden hier im Zentrum der Stadt eine wichtige Anlaufstelle für alle sein, die Fragen zur Eschweiler Geschichte haben. Vor allem Schülern können wir wertvolle Hilfe geben, zumal wir das Zeitungs- und Kulturarchiv der Stadt mit verwalten.“ Somit harrt nur noch das Raumproblem „Bildarchiv des Eschweiler Geschichtsvereins“ einer Lösung. (jope)



**Fleißige Hobbyhistoriker: Diese ehrenamtlichen Helfer räumten den Bestand von 4.000 Dokumenten und Büchern ein.**  
**Foto: Joachim Peters**